

Zertifikat zur Ladungssicherung durch den Fahrzeugaufbau
Anforderungsprofil und Ladevoraussetzungen
8113027051-Z1

Identifizierungsnummer: von 853175 bis 853224

1. Angaben zum Fahrzeug

Fahrzeughersteller: WECON GmbH
Nutzfahrzeug- Containertechnik
An der Hansalinie 10
59387 Ascheberg

Fahrzeugtyp: WPR 745 SG

Identifizierungsnummer: von 853175 bis 853224

max. technische Nutzlast: 13000 kg

Abmessungen L / B / H: 7450 / 2550 / 2700 mm

Fahrzeugaufbau: Curtainsider

2. Angaben zur Ausstattung des Fahrzeuges

- | | Prüfkraft
(DIN EN 12642, Anhang A) |
|--------------|---------------------------------------|
| • Stirnwand | 6500 daN |
| • Seitenwand | 5200 daN |
| • Heckportal | 3900 daN |
| • Dach | |
- Mit der Bodengruppe verschraubte Stirnwand bestehend aus Stahllecksäulen mit Stahl-Kassettenblechfüllung innenseitig mit Siebdruckplattenverstärkung auf 1.500mm Höhe.
- Seitenwände bestehend aus Schiebeplanen nach DIN/EN 12641-2 mit min. 11 Satz Gurtschlössern und maximal 550-600 mm Abstand zueinander, Einstecklatten in Abhängigkeit der Ladehöhe: bis 1.700 mm mind. 3 Reihen, sonst mind. 4 Reihen und min. 1 Paar Mittelrungen und Palettenanschlagkante beidseitig.
- Mit der Bodengruppe verschraubte Rückwand bestehend aus Stahllecksäulen, Sandwich-Doppelflügeltür mit min. 4 Stück Scharnieren je Türflügel und 2 Stück innenliegenden Drehstangen je Türflügel.
- Schiebeverdeck bestehend aus Aluminiumobergurten und Querspriegeln mit einem max. Abstand von 600-640 mm zueinander. Dachplane Qualität gemäß DIN/EN 12641-1 mit 5 Stück Schnellriemen je Spriegel.

3. Angaben zur Verladung

- Gleit und Reibbeiwert von mindesten $\mu \geq 0,30$
- Formschlüssige Beladung in Fahrtrichtung
- Ladungsbreite mindestens 2.400 mm
- max. zulässiger Abstand Ladung / Rückwand 150 mm

4. Angaben zum Ladegut

- Form- und kippstabile Güter/Ladungsträger
- Form- und kippstabile palettierte Güter

5. Zusammenfassung

Der vorstehend beschriebene Fahrzeugaufbau erfüllt die Anforderungen der DIN EN 12642 Code XL für eine Nutzlast bis zu 13000 kg. Wenn die Vorgaben der Punkte 2 und 3 erfüllt sind, wird die Ladungssicherung für Ladegüter nach Punkt 4 durch die Stabilität des Fahrzeugaufbaus gewährleistet. Zusätzliche Sicherungsmaßnahmen wie z.B. Niederzurren oder Direktzurren sind nicht mehr erforderlich. Der Fahrzeugaufbau ist bei Einhaltung der aufgelisteten Bedingungen in der Lage, die beschriebenen Ladegüter gemäß den Vorgaben der anerkannten Regeln der Technik - z.B. Beschleunigungswerte gemäß DIN EN 12195-1 (Straßenverkehr). Der VDI-Richtlinie 2700 ff. und den darauf basierenden Gutachten und Zertifikaten - zu sichern. Diese Bestätigung der ausreichenden Sicherung des Ladegutes berücksichtigt ebenfalls die gesetzlichen Bestimmungen zur Ladungssicherung, die in den §§ 22 und 23 StVO sowie § 30 StVZO aufgeführt sind. Für abweichende Ladungsfälle sind zusätzliche Sicherungsmaßnahmen gemäß VDI 2700 erforderlich. Bei Verwendung eines Hubdaches gilt dieses Ladungssicherungszertifikat ausschließlich für die untere Dachposition. Grundlegende Prüfberichte:

8113773459-PB1-Z1
LS1004174-Z3
LS1107523Z1



TÜV NORD Mobilität GmbH & Co. KG
IFM – Institut für Fahrzeugtechnik und Mobilität
Am TÜV 1, 30519 Hannover

Wecon GmbH
An der Hansalinie 10
59387 Ascheberg

Hannover, 10.04.2018

Ascheberg, 30.01.2019

Uwe Manter

Franz-Josef Hemker

Gemäß DIN EN 12642 ist der Zustand des Fahrzeugaufbaus vom Fahrzeughalter / Fahrzeugnutzer nach Herstellervorgaben zu überprüfen und das Ergebnis zu dokumentieren. Entsprechende nationale Vorgaben (z.B. Deutschland: VDI 2700 u. ä. / jährliche Überprüfung durch eine befähigte Person) sind zu berücksichtigen.